

Inhalt

I.	Einleitung.	9
	Zum Thema und seiner Relevanz (9) – Forschungsstand (13) – Fragestellung und leitende Forschungsfragen (21) – Quellenbasis (28) – Methodisches Vorgehen, Konzeption und Begrifflichkeiten (32)	
II.	Schuldige Opfer? Offizielle Geschichtsbilder vom Nationalsozialismus	45
II.1	»Antifaschismus« und kommunistischer Widerstand in der DDR	49
II.2	Das »erste Opfer« – Österreich und die NS-Vergangenheit . . .	57
II.3	»Dämonischer (Ver-)Führer« – Das Geschichtsbild in der Bundesrepublik	68
II.4	Spiegelbilder? Gegenseitige Bezüge und Instrumentalisierung der Narrative	79
II.5	Flexibilisierung und/oder Fixierung – Akzentverschiebungen und Neucodierungen der Geschichtsbilder bis Ende der 1970er Jahre	95
II.6	Internalisierung, Universalisierung, Externalisierung – Zwischenbilanz und Hypothesen	133
III.	Transformationen und Transfers: Wandel und Annäherung der Geschichtsbilder vom Nationalsozialismus seit Ende der 1970er Jahre bis Ende der 1980er Jahre	137
III.1	Startschuss des »Gedenkmarathons« – Die Ausstrahlung der »Holocaust«-Serie und die frühen 1980er Jahre	153
	Betroffenheiten? Reaktionen auf die »Holocaust«-Serie 1979 (153) – »Die unbarmherzige Wiederkehr der Daten«: Jahrestage als (Ge-)Denkanstöße (174) – Schlussgedanken (206)	

III.2 Moment(e) der Befreiung oder der Niederlage? Gedenken und Skandale 40 Jahre nach Kriegsende.	209
Handreichungen mit Folgen: Der Frischenschlager-Reder-Skandal und die Bitburg-Affäre (209) – »Gloria, Victoria ...« – Geschichts- politische Schwerpunkte und Inszenierungen der DDR im Gedenk- jahr 1985 (222) – »Befreiungsschläge? Die Bundesrepublik und das Gedenkjahr 1985 (237) – »Gedenkverlagerung«: Das »Jahr der Zeitge- schichte« in Österreich (258) – Schlussgedanken (269)	
III.3 Das »Debattenjahr« 1986 – Waldheim-Affäre, »Historikerstreit« und Erdmann-Kontroverse.	275
Die Daunendecke wird zerrissen: Der Fall Waldheim (276) – »Zwei Präsidenten, zwei Welten« – Reaktionen auf die Waldheim-Affäre (293) – Diskurswechselwirkungen: Der »Historikerstreit« (310) – »Drei Staaten – zwei Nationen – ein Volk?« Die Erdmann-Kontro- verse (325) – Schlussgedanken (335)	
III.4 Connected Memories – Das Gedenkjahr 1988	339
Erinnerung als Trialog? Deutsch-deutsch-österreichisches Gedenken Ende der 1980er Jahre (339) – Gelenktes Gedenken: Die DDR und das Gedenkjahr 1988 (345) – Bedacht durchs »Bedenkjahr«? Öster- reich, der »Anschluss« und die Pogromnacht im Jahr 1988 (360) – In- korrekte Erinnerung? Das Gedenken 1988 in der Bundesrepu- blik (380) – Schlussgedanken (396)	
IV. Towards a Memory of Guilt: Neue Formen des Umgangs mit dem Nationalsozialismus seit den 1990er Jahren	399
IV.1 »Nachholen« – Verantwortungsübernahmen in der DDR und in Österreich. . .	406
»Geschichtliche Traditionen lassen sich nicht auf ein Album gesammelter Glanzlichter reduzieren« – Schuldbekennnisse in der DDR (406) – Sowohl-als-auch – Österreich und die (Mit-)Verant- wortung (415) – Schlussgedanken (428)	
IV.2 »Wie wessen gedacht wird, ist keine Frage der moralischen Verpflichtung, sondern des Durchsetzungsvermögens« – »Vergessene Opfer« und neuer Opferdiskurs	430
Zwangsarbeiter und Wehrmachtsdeserteure – zwei »vergessene« Opfer- gruppen (432) – Die Täter als Opfer: (Re-)Viktimisierungstendenzen in Bundesrepublik und Österreich (448) – Schlussgedanken (456)	

IV.3 Synchronisierung der Gedächtnislandschaften – Die Errichtung von Denkmälern und die Einrichtung von Gedenktagen	458
»Wien darf nicht Berlin werden« – Die Denkmäler für die jüdischen Op- fer (459) – Tage gegen das Vergessen: Die Festlegung von nationalen Gedenktagen für die Opfer des Nationalsozialismus (474) – Schluss- gedanken (486)	
V. Resümee: Von der »getrennten Erinnerung« zur »Gedächtnismélange«	488
Abkürzungen	505
Quellen- und Literaturverzeichnis	507
Archivalien (507) – Periodika (508) – Internetpräsenzen (510) – Gedruckte Quellen (510) – Literatur (535)	
Dank	591